

### **3. Katalysator: Urtrauma der Geburt**

*Sicher ist dies der wichtigste Katalysator, denn jeder Mensch, der auf der Erde inkarniert, erlebt dieses Urtrauma der Geburt und ist auch seinen unbewussten Nachwirkungen ausgeliefert. Diese Nachwirkungen unseres Urtraumas der Geburt trugen zudem in der Vergangenheit erheblich zu unserem in früheren Inkarnationen erwirkten negativen Karma und dem unserer Ahninnen- und Ahnen, das wir von ihnen unbewusst ererbten und übernahmen, bei.*

*Die Erkenntnis, dass durch das unbewusst in uns und unseren Vorfahren – und allen anderen Menschen! - wirkende Urtrauma in der Vergangenheit so vieles falsch laufen musste, ist also ein allererstes wichtiges Ergebnis der Befassung mit diesem Urtrauma, denn wir alle hatten eine, durch die Folgen dieses kollektiv erlittenen Urtraumas der Geburt enge und durch große reflexartig auftretende existentielle Ängste enorm eingeschränkte Sicht und Haltung dem Leben gegenüber, die wir jetzt nicht mehr brauchen und deshalb bewusst aufgeben können.*

*Jedoch wird es immer evidenter,  
wie sehr die Geburt,  
stets ein Ringen auf Leben und Tod,  
sich als schweres Urtrauma der Seele einprägt.  
Gustav Hans Graber*

**Verfallen wir bitte nicht in den fatalen Irrtum zu glauben, dass das, was alle erleiden, kein Trauma sein kann!** Oft genug bildet sogar das Urtrauma der Geburt die Wurzel für ein späteres Traumasystem in uns, denn wir sind, wenn wir dieses Urtrauma erleben, weder in der Lage, es zu begreifen, noch es zu verarbeiten, weshalb wir zuerst nur die Möglichkeit hatten, es zu verdrängen. Dadurch konstellierte sich bei uns jedoch auch der Reflex, Unangenehmes einfach zu verdrängen, was uns im späteren Leben vielleicht zuerst eine Entlastung bringen mag, langfristig jedoch, da Traumata aufeinander aufbauen, eben genau zu diesen Traumasystemen führt, die uns dann mehr und mehr zu blockieren vermögen. Daher ist es sinnvoll, diesen Reflex zur Verdrängung als erstes zu erkennen und zu lösen.

#### **> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.**

*Indem wir bei der Geburt erleben, dass wir plötzlich und ohne vorher davor gewarnt oder darüber informiert worden zu sein, diesen uns bislang wohligh warm bergenden, behütenden, schützenden und nährenden mütterlichen Leib verlassen müssen, was ja oft auch mit großen Schmerzen verbunden ist, verlieren wir schlagartig unsere bislang gefühlte gewohnte Geborgenheit, unser bislang empfundenes körperliches Sicherheitsgefühl. Wir verlieren auch schlagartig unsere bis dahin automatisch erfolgte Ernährung, und darüber hinaus auch die bis dahin jederzeit für uns fühlbare Nähe, Zuwendung und*

*Beachtung durch unsere Mutter!*

*Wen wundert es da, dass die meisten Babies nach ihrer Geburt fürchterlich schreien, heulen, und dass ihnen die Anstrengungen, die sie gerade hinter sich brachten, und ihre Empörung darüber, ins Gesicht geschrieben sind?*

*Diese real als 'Vertreibung aus dem Paradies' erlebte urtraumatische Erfahrung hat zur Folge, dass wir unsere irdischen Grundbedürfnisse erst durch diesen Verlust der automatischen Versorgung mit ihnen = eine traumatische Erfahrung - bewusst erkennen lernen, denn zuvor waren diese Grundbedürfnisse im Mutterleib eben wie im Paradies erfüllt, so dass sie uns nicht bewusst sein konnten.*

*Im späteren Leben reproduzieren wir dann reflexartig bei gefühlter existentieller Bedrohung unbewusst wiederum die gleichen Ängste vor dem Verlust von Ernährung (Einkommen), Geborgenheit (Sicherheit) und sozialer Beachtung, Anerkennung und Akzeptanz. Bitte erkennen Sie: Es sind diese unbewusst infolge des Urtraumas der Geburt in uns wirkenden existentiellen Ängste, die unser Hamsterrad im späteren Leben antreiben! Wir versuchen unbewusst und reflexartig alles, um eine Wiederholung der damals erlebten bedrohlich empfundenen Ausgeliefertheit zu vermeiden. Diese Unbewusstheit unserer urtraumatischen Erfahrung im Zuge unserer Geburt ist der Grund - da sie ja weiter wirkt - weshalb auch diejenigen Menschen, die bereits über mehr als genug verfügen, aus diesem Hamsterrad kaum je auszusteigen vermögen! Haben wir also Mitgefühl mit ihnen.*

*Aufgrund dieser schockartigen Erfahrung: 'Paradise lost' - bilden wir spontan auch unsere egoistischen Reflexe aus: Angriff (Aggression) und Flucht (Regression), da wir meinen, dringend etwas tun zu müssen um dieser gefühlten existentiellen Bedrohung zu entkommen. Am liebsten wollen wir zurück ins uns bekannte paradiesische Dasein, zurück in den Mutterleib, und viele von uns wollen ihr gesamtes Leben lang unbewusst nichts anderes: Auch Sex ist ein Ausdruck für diesen Drang zurück in den Mutterleib, wie auch z. B. im Wasser, in der Badewanne liegen, im Bett bleiben ...*

*Die Überzeugung, für das eigene Überleben kämpfen zu müssen, drückt sich aus in der Aggression.*

*So kommt es, dass wir im späteren Leben annehmen, diese beiden egoistischen Reflexe seien 'normal' und gehörten zu uns, und weil alle anderen sie auch haben, sind wir davon überzeugt, das müsse so sein und sei so richtig. Tatsache ist, dass diese beiden Reflexe 'Angriff' und 'Flucht' unser Seelen-Selbst überlagern - sie entstanden ja zeitlich gesehen später - und haben so die Macht, unser wahres Leben zu torpedieren, indem wir diesen Reflexen folgen statt unserem Seelen-Selbst. Nur vergleichsweise wenige kamen bislang auf die Idee, diese von allen mehr oder weniger reproduzierte Ausrichtung einmal zu hinterfragen, und konnten sie relativieren. Indem wir nun alle erkennen können, wieso und wie diese beiden Reflexe entstanden, lockern sie schon ihren gnadenlosen Zugriff auf uns! Fühlen Sie hin und spüren Sie die Erleichterung!*

> **Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen.**

*Kinder, die durch Kaiserschnitt zur Welt kommen, erleben diese natürliche schmerzvolle Passage, die zumindest im Unterbewussten eine Art Anker setzt, durch den ein Mensch später den bewussten Zugang zum Urtrauma der Geburt finden kann, nicht. Aber die Erfahrung, dass das Paradies der automatischen Versorgung plötzlich verloren ist, machen und haben sie gleichermaßen.*

*Zur Zeit haben auch wir Jenseitigen den Eindruck, dass alles ziemlich verkehrt läuft. Also Menschen bauen Dinge, die sie nicht brauchen. Sie bauen Dinge um, die alles schlechter machen. Die Wirtschaft verschlechtert sich. Die Beziehungen der Menschen verkomplizieren, verlieren sich, verschlechtern sich. Aber das hat mit einem Kollaps zu tun, der immer eintritt, wenn etwas Essentielles verändert wird. Und das Essentielle, das verändert wird, ist:*

*Die Menschen müssen aufhören mit ihrem egoistischen Willen alleine irgendwo hin zu kommen.*

*Ce. Ge. Jung<sup>1</sup>*

*Durch die Bewusstmachung und Bearbeitung des Urtraumas der Geburt wird es für jeden möglich, seine egoistischen Reflexe in deren Ursprung zu erkennen und zu lösen, um in größere Freiheit zu gelangen – in die Freiheit, bewusst aus seinem Seelen-Selbst zu leben, um zu tun, wozu er hier her auf die Erde kam. Dieser Schritt bedeutet natürlich nicht, dass wir dann keine irdischen Bedürfnisse mehr haben, sondern wir bleiben so den reflexhaft auftretenden, emotional wirkenden Prägungen durch das Urtrauma, die für das reflexhafte Auftreten des Egos sorgen, nicht mehr ausgeliefert, sondern wir können in Ruhe die Hintergründe und Möglichkeiten, die in einer bestimmten Situation angelegt sind, intuitiv fühlend wahrnehmen, abwägen und erkennen, und gelassen und frei und ohne uns drängende Zwänge entscheiden.*

*Wo kämen wir hin, wenn wir keine Angst mehr vor dem Leben hätten?*

*Bitte erkennen Sie: Die durch das Urtrauma der Geburt entstandenen existentiellen Ängste vor dem Verlust von Ernährung, von Geborgenheit (Sicherheit) und von Beachtung und Anerkennung steuern noch fast alle unsere irdischen Werte, Motivationen, Ziele, unser Denken, Fühlen und Handeln in unserem Leben und in unseren Beziehungen, und damit das, was wir in der Welt bewirken! Die durch diese unbewusst wirkenden Urängste entstehende Gier ist nicht, mit was auch immer, im Außen zu befried(ig)en – sondern diese Folge des Urtraumas der Geburt kann jetzt global erkannt und innen gelöst werden, von und in jedem Menschen selbst - damit echter Friede möglich wird. Indem Menschen die Möglichkeit haben, und nutzen, ihr Urtrauma der Geburt selbst zu bearbeiten und zu lösen wird eine große Veränderung möglich.*

---

<sup>1</sup> diese Schreibweise für den himmlischen Ce. Ge. Jung (zur Unterscheidung)

*Ohne dass jemand etwas aufzeigt wird nie Bewusstheit entstehen.*

*Ce. Ge. Jung*

*EXKURS: Die hier dargestellten Zusammenhänge über das Trauma der Geburt entsprechen nicht den Darstellungen von Otto Rank, wie er sie 1923 publizierte; diese weichen erheblich vom hier Dargestellten ab. Meine Einsichten beruhen auf den von Dr. Gustav Hans Graber in seiner Dissertation 1922 zum Doktor der Psychologie in der Schweiz dargestellten Erkenntnissen, publiziert in dem Buch: 'Die Ambivalenz des Kindes', sowie auf meinen von Jenseitigen geführten Erfahrungen in diesem Leben, u.a. auch auf der Tatsache, dass ich durch die Nahtoderfahrungen zu einer Wiedergeborenen wurde, ohne erneut durch ein Trauma der Geburt gehen zu müssen.*

*Dr. Gustav Hans Graber gab seine Doktorarbeit 1923 zwecks Publikation an den Wiener Internationalen Psychoanalytischen Verlag, der damals von Otto Rank geleitet wurde. Otto Rank (er hieß eigentlich Rosenfeld) war, wie auch sein Mentor Sigmund Freud, Jude. Meine Vermutung geht da hin, dass beide als Juden **nach** Erleiden des Urtraumas der Geburt ja womöglich noch das Trauma der Beschneidung erlitten, das, zeitlich gesehen später entstanden, somit ihr jeweiliges Urtrauma der Geburt überlagern musste und mit ihm ein Traumasystem bildete. Deshalb konnten sie vermutlich damals selbst noch keinen direkten Zugang zum eigenen Urtrauma der Geburt finden<sup>2</sup>.*

*Bei mir war es jedoch umgekehrt; vor Erleiden des Urtraumas der Geburt hatte ich bereits in der 12. Schwangerschaftswoche ein Trauma erlitten, das zu dem realen Herzklappenfehler<sup>3</sup> führte – so dass ich gezwungen war, bei meiner Suche nach der Ursache des Herzklappenfehlers hinter das Urtrauma der Geburt, das alle haben, zu schauen.*

*Freud soll damals Otto Ranks Darstellungen zum Trauma der Geburt nicht überzeugend gefunden haben, und er hat auch weiterhin dem Trauma der Geburt keine sonderliche Aufmerksamkeit gewidmet, da er damals davon ausging, dass die Seele erst einige Zeit nach der Geburt in den Körper gehe. Es ist jedoch die Seele des kommenden Kindes, die von Anfang an, sogar schon vor der Befruchtung, um die Eltern herum ist, und vom Moment der ersten Zellteilung das Wachstum und die Entwicklung des kommenden Menschen orchestriert.*

*Andererseits weiß man heute auch vom 'Gedächtnis des Körpers'.*

*Jede Erkenntnis beginnt mit den Sinnen.*

*Leonardo da Vinci*

- 
- 2 Die Tatsache, dass im jüdischen Glauben die Beschneidung als 'von Gott gewollt' nicht als ein Trauma angesehen wird oder werden kann, mag dabei mitgewirkt haben.
  - 3 Dieser Herzklappenfehler war auch Teil meines Ahninnen- und Ahnenerbesund -Karmas, das ich zu finden und zu bearbeiten hatte, denn eine Großmutter starb an dem gleichen Herzklappenfehler in genau dem Alter, das ich in New York bei den Nahtoderfahrungen hatte.

*So sind auch die derzeit noch größten Probleme der Menschheit, **Kriege und Völkerwanderungen**, ein kollektiver Ausdruck dieser egoistischen Reflexe: Angriff und Flucht, die sich im Zuge des Erleidens des Urtraumas der Geburt erst konstatierten und konstatiieren. Ganz sicher ist es ein Beitrag zu mehr Frieden in der Welt, Menschen, die sich miteinander im Krieg befinden und Menschen, die auf der Flucht sind, eine eigene Bearbeitung und Lösung des Urtraumas der Geburt zu ermöglichen.*

*Wer sich selbst von diesem Urtrauma heilt,  
trägt zur Heilung der Menschheit und der Erde bei!*

### **> Bitte machen Sie die Alphawellen-Übungen**

#### Visualisierung:

*"Ich werde ja immer größer und hier drinnen wird mir das langsam zu eng. Ich muss raus, da, durch diesen engen Kanal! Das ist sehr unangenehm, sogar schmerzhaft auch. Aber es ist bald vorüber. Draußen ist viel kälter, und auch viel heller als ich es gewohnt bin. Ich höre plötzlich ungewohnte, laute Geräusche, das ist nicht sehr schön, sondern schmerzt mich. Jetzt fasst mich jemand fest an, Aua! Hoch gehoben werde ich dann – und nass gemacht, brrrr, das erschreckt mich schon wieder. In irgend etwas werde ich dann eingewickelt. Dieses grelle Licht schmerzt noch immer in meinen Augen, ich mache sie lieber wieder zu. So viel überraschend Neues geschieht mit mir, ich staune. Und Hunger habe ich jetzt, und Durst – auch das kannte ich vorher überhaupt nicht. Vorher war immer alles so wie es mir behagte. Nun ist das alles plötzlich ganz anders. Wieso nur? Ich finde mich kaum zurecht. Wie werde ich denn nun diesen Hunger und Durst wieder los? Wie schade, dass ich aus diesem Paradies, wo es mir so gut ging, hinaus geworfen wurde. Warum bloß? Was habe ich getan, dass ich da raus musste? Vielleicht war ich doch einfach nur zu groß geworden für dieses Paradies?*

*Ah, da ist sie ja wieder - meine Mama! Ich erkenne sie an ihrer lieben Stimme! Und wie vertraut sie sich anfühlt! Schön – sie legt mich auf ihren Bauch; da bin ich dem Paradies wieder sehr nahe. Ich fühle: Sie wird sich um mich kümmern, ich muss keine Angst mehr haben.*

*Und je mehr ich dann weiter wachse, desto mehr neue, ungewohnte Erfahrungen werde ich machen. Aber das ist der ganz normale Ablauf auf der Erde, für jeden Menschen, der hier her kommt. Durch immer mehr Erfahrungen kann ich auch immer mehr Fähigkeiten entwickeln, und so die vielen anderen Menschen, die Welt und mein Sein in ihr begreifen und mit gestalten, wie das schon Milliarden Menschen vor mir getan haben – um mich an all dem zu erfreuen!"*

*Zukünftige Mütter und Väter möchte ich dazu ermutigen, ihr eigenes Urtrauma der Geburt bald zu lösen, damit sie einerseits mehr Sicherheit dem Leben gegenüber aus sich selbst heraus entwickeln, also den Traumafolgen nicht mehr ausgeliefert sind, und diese auch nicht mehr an ihre Kinder weiter vererben. Ich ermutige Mütter und Väter auch, liebevoll und ausgiebig mit ihrem kommenden Baby schon im Mutterleib vor der Geburt die gemeinsam durchzustehende Geburtsphase zu besprechen und dem Baby ehrlich darzustellen, was es erwartet – und dass es alle nur mögliche Unterstützung von außen dabei erhalten wird! So ist es besser vorbereitet und sicher, dass es hier auch wirklich willkommen ist, und dass für es gesorgt werden wird. Eine solche vertrauensvolle Vorbereitung – und bitte horchen Sie, was das Baby Sie fragt! - wird ihm diese Erfahrung erleichtern. Etliche Forschungen ergaben immer wieder, dass das Baby im Mutterleib alles mitbekommt; nutzen wir das.*

*Dieses Urtrauma der Geburt und seine Folgen müssen Sie mir wiederum nicht glauben. Jeder kann es bewusst und durch eigene Erfahrung in sich erkennen lernen. Möglich wird das wieder durch die eigene Arbeit mit dafür geeigneten Meditations- bzw. Rückführungs-CDs, die es zu kaufen gibt, oder durch die Arbeit mit einem dafür ausgebildeten Medium oder spirituellen Berater. Eine anschließende Aufstellung zu den bisherigen Folgen des Urtraumas der Geburt im eigenen Leben, wie ich sie im Anhang ausführlich darstelle, bringt schon einen großen Fortschritt in der Bewusstheit eigener Ängste und daraus resultierender automatischer egoistischer Reflexe, und hilft bei der nun anstehenden Revision der eigenen Einstellungen und Motivationen dem Leben gegenüber.*

*Aber auch mit der CHÖD-Methode, die ich ebenfalls im Anhang kurz beschreibe, sind diese drei Urängste – als Dämonen, mit denen wir direkt kommunizieren können – erfolgreich zu bearbeiten und auch zu lösen.*

*Allein der Mensch hat die Macht, die Erde zu zerstören.  
Vögel und Kaninchen können das nicht.  
Doch wenn der Mensch die Macht hat, die Erde zu zerstören,  
dann hat er auch die Macht,  
sie vor der Zerstörung zu bewahren.  
Dalai Lama*